

# m:conVISIONS

**Kongress 2008: So kann Ihr Kongress aussehen** Kongresse werden nicht mehr abgehalten, sondern inszeniert.

Informationen werden an Emotionen gekoppelt. Die Lernatmosphäre und das Wohlfühlen der Teilnehmer sind wichtige Kriterien für den Lernerfolg. Kongresse erleben, lautet das Motto. So wird jeder Kongress zu einem individuellen Highlight.

**Bauen aus Liebe zu Mannheim** Das Architekturbüro Schmucker und Partner baut in der dritten Generation.

Vater Karl erweiterte den Jugendstilbau des m:con Congress Center Rosengarten 1974, Sohn Andreas ist für den Ausbau 2007

verantwortlich. **So schön ist die Metropolregion** Von der Weinprobe im urigen Pfälzer Weinlokal bis zur romantischen Schifffahrt auf dem Neckar – beim Rahmenprogramm lernen die Kongressteilnehmer die Metropolregion Rhein-Neckar von ihrer schönsten Seite kennen.

**m:con**  
VISION INTO CONVENTIONS

**count  
DOWN  
2007**

Deutsche Kongresszentren  
machen sich fein für Europa

**GRÖßER,  
BESSER,  
SCHÖNER!**

## Interview mit Lichtdesigner Andrew Holmes „Ohne Licht kein Raum – ohne Raum kein Licht“

Andrew Holmes ist freier Architekt und Master of Environmental Design der Yale Universität, wo er die Entwicklung und Auswirkung von Licht im öffentlichen Raum untersuchte. Und er ist der Mann, der für das Lichtkonzept im „neuen“ m:con Congress Center Rosengarten zuständig ist. Sein Interesse für Licht entstammt jahrelanger Erfahrung in der Theaterbeleuchtung. Er ist Mitinhaber des Heidelberger Büros BELZNER HOLMES und mehrfach ausgezeichnet für seine effektvolle Kunst. Beispiele sind der Marstallhof in Heidelberg, die Wehrhahn-U-Bahn-Linie in Düsseldorf, die Fußgängerbrücke in Duisburg, die Quartierbeleuchtung in Berlin/Hellersdorf und der Westpark Bochum. Wir sprachen mit Andrew Holmes über seinen Bezug zu Licht, seine Licht-Philosophie und über seinen ganz privaten Umgang mit Licht.

**Was bedeutet Licht für Sie persönlich?** Licht ist eine Möglichkeit, Räume skulptural auszuarbeiten. Gutes sichtbar und Schlechtes unsichtbar zu machen. Durch Licht kann man Zusammenhänge darstellen und Beziehungen erzeugen. Licht ist ein sehr schönes und ergiebiges Medium. Ohne Licht gibt es keinen Raum, aber genauso ohne Raum kein Licht. Das ist und bleibt die Faszination.

**Kann Licht aus jedem Gebäude alles machen? Oder: Wo sind die Grenzen?** Bei Dunkelheit ja. Dies gilt im Positiven wie leider auch im Negativen. Bei Tag ist es schwieriger. Licht sollte nicht (nur) zur Korrektur eingesetzt werden. Gebäude und Licht müs-

sen behutsam und harmonisch miteinander spielen. Dabei dient das Licht dem Raum und dem Objekt. Eine poetische Selbstdarstellung des Lichts kann aber durchaus angebracht sein, hier sollte jedoch die Maxime der zeitlosen Lichtgestaltung gelten. Es muss auch in 20 Jahren wirken und gut aussehen.

**Kommen bei dem Beleuchtungskonzept für das m:con Congress Center Rosengarten eher praktische oder eher künstlerische Aspekte zum Tragen?** Beides – wobei die gestalterischen Ansprüche an eine funktional wirkende Tageslichtsituation wie an eine festliche Abendstimmung gleichwertig sind. Mal ist der Raum hoch-



